

2. Guten Tag, ihr fleißigen Mädelein  
Die ihr drillt und drollt euer Rädlein!  
Es sitzt vor dem Fenster ein alter und ein junger  
Spaß, die haben einen großen Hunger.
3. Grüß' euch Gott, ihr fleißigen Mädelein!  
Guten Appetit zu eurem Brätlein,  
Wir wollen euch nur kürzlich ansagen:  
Wir haben auch einen leeren Magen.
4. Guten Tag, ihr fleißigen Mädelein!  
Ei, wie hispelt und haspelt ihr euer Fädlein.  
Wir haben wohl einen braunen Rittel,  
Aber zum Schnippen und Schnappen keine Mittel.
5. Guten Abend, ihr fleißigen Mädelein!  
Ei, wie nädelst und fädelt ihr euer Nähtlein,  
Nacht nur ein warmes Rödlein und ein Södklein  
Und gebt uns ein gutes übriges Brödklein.
6. Gute Nacht, ihr fleißigen Mädelein!  
Es düstert im Städtlein, schließt euer Lädlein  
Und schläft und schlummert und träumet bis morgen,  
Dann mögt ihr wieder aufs Spählein horchen.“

Friedrich Gull.

### 15. Die kleine Wohltäterin.

Es war ein kalter strenger Winter. Da sammelte die kleine Minna, die einzige Tochter wohlthätiger Eltern, die Krümchen und Brosamen, die übrig blieben, und bewahrte sie. Dann ging sie hinaus zweimal am Tage auf den Hof und streuete die Krümchen hin. Und die Vöglein flogen herbei und pickten sie auf. Dem Mädchen aber zitterten die Hände vor Frost in der bitteren Kälte.

\*Da belauschten sie die Eltern und freuten sich des lieblichen Anblicks und sprachen: „Warum tust du das, Minna?“

„Es ist ja alles mit Schnee und Eis bedeckt,“ antwortete Minna, „daß die Tierchen nichts finden können; nun sind sie